



Schule im Kino

Vermittlungsprogramm für
Schulen im Österreichischen
Filmmuseum



Schule im Kino

Im Vermittlungsprogramm „Schule im Kino“ lädt das Filmmuseum jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

„Schule im Kino“ bietet folgende Veranstaltungsreihen an:

Lecture

Filmvermittler/innen und ÖFM-Mitarbeiter/innen gestalten illustrierte Vorträge zu verschiedenen Themen.

Im Atelier mit ...

Filmkünstler/innen stellen persönlich ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor.

Film-Talk

Präsentation meist österreichischer Kinofilme samt anschließendem Gespräch mit den Filmemacher/innen.

Watch Your Language

Vorführung von Klassikern und Schätzen der Filmgeschichte in Originalsprache. Auf Anfrage mit moderierter Nachbesprechung.

Die Veranstaltungen dauern 90 bis 120 Minuten und sind kostenlos besuchbar. Eine Anmeldung der Schulklassen ist unbedingt erforderlich.

Anmeldung ausschließlich auf
www.filmmuseum.at

Coverfoto: *Fast Film* (2003, Virgil Widrich)

Veranstaltungen im Sommersemester 2011

IM ATELIER MIT	Virgil Widrich	Im Atelier mit: Virgil Widrich	ab 14 Jahren	DI 5. April	11–13 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	Manipulation und Kino	ab 16	FR 8. April	11–13 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	Manipulation und Kino	ab 16	DI 12. April	11–13 Uhr
FILM-TALK	mit Jenny Gand und Lisa Rettl	Wilde Minze (Ö 2010)	ab 15	MI 13. April	10–12.30 Uhr
WATCH YOUR LANGUAGE	Ein Film von Billy Wilder	Sunset Boulevard (USA 1950, engl. OF)	ab 15	FR 15. April	10–12 Uhr
WATCH YOUR LANGUAGE	Ein Film von Louis Malle	Ascenseur pour l'échafaud (F 1958, frz. OmdU)	ab 16	FR 29. April	10–12 Uhr
FILM-TALK	mit Ulrich Seidl	Import Export (Ö 2007)	ab 17	FR 6. Mai	9.30–13 Uhr
WATCH YOUR LANGUAGE	Ein Film von Jafar Panahi	Badkonake sefid (Iran 1995, Farsi OmdU)	10 bis 13	MI 11. Mai	10–12 Uhr
LECTURE	Alejandro Bachmann	Time Machine: Das Kino und die Zeit	ab 16	FR 20. Mai	10–12 Uhr
LECTURE	Michael Loebenstein/Siegfried Mattl	Der „Anschluss“ 1938 in Amateuraufnahmen	ab 15	DI 24. Mai	11–13 Uhr
LECTURE	Natascha Unkart/Nikolaus Zeiner	Pioniere des Lachens: Die Welt des Slapsticks	7 bis 10	DI 31. Mai	10–12 Uhr
LECTURE	Dominik Tschütscher/Gerhard Gruber	From Silence to Sound	7 bis 10	DI 7. Juni	9.30–11 Uhr
LECTURE	Dominik Tschütscher/Gerhard Gruber	From Silence to Sound	ab 14	DI 7. Juni	11–13 Uhr

Mit einem vielseitigen Angebot möchte das Österreichische Filmmuseum die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern bei Kindern und Jugendlichen fördern. Die Vermittlungsprogramme richten sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 7 bis 18 Jahren sowie deren Lehrerinnen und Lehrer.

Schule im Kino

Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in zweistündigen illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

Fokus Film

Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die sich im Unterricht intensiver mit Film beschäftigen wollen. Angelehnt an seine Filmretrospektiven bietet das Filmmuseum Unterrichtsmodulare für eine Einbindung in den Schulunterricht an.

Summer School

Im Sommer 2007 fand erstmals ein mehrtägiges Filmseminar, die Summer School, statt. Lehrerinnen und Lehrer, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten einer differenzierten Filmbetrachtung.

Vergünstigter Kinobesuch

Alle Vermittlungsprogramme für Schulklassen sind kostenlos besuchbar. Um den Jugendlichen den Kinobesuch auch abseits der Schule zu erleichtern, erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 für alle Vorstellungen des Filmmuseums Tickets zum Preis von 5,50 Euro.

Die Schulprogramme des Filmmuseums werden unterstützt von

Bundesministerium
für Unterricht, Kunst
und Kultur

bm:uk

Fachverband
der Film- und
Musikindustrie



Kulturabteilung der
Stadt Wien (MA 7)



Österreichisches Filmmuseum
1010 Wien, Augustinerstraße 1

Kontakt:

Alejandro Bachmann
T +43/1/533 70 54-10
F +43/1/533 70 54-25
E-Mail: a.bachmann@filmmuseum.at

www.filmmuseum.at

Im Atelier mit: Virgil Widrich**Dienstag, 5. April 2011, 11–13 Uhr · Ab 14 Jahren**

Den Großteil seines ersten Trickfilms *Auch Farbe kann träumen* zeichnete Virgil Widrich im Alter von 14 Jahren in der Schule – heimlich hinter Büchern versteckt. Aus Ärger darüber, dass alle wichtigen Filmmonster New York zerstören, aber höchst selten eines in seiner Heimatstadt Salzburg vorbei kam, drehte er ein Jahr später seine Hommage an den Insektenmonsterfilm *Monster in Salzburg*. Nach diesen selten zu sehenden Frühwerken werden seine bekanntesten Filme gezeigt: Der originale Kopierfilm *Copy Shop* handelt von einem Mann, der sich so lange selbst vervielfältigt, bis die ganze Welt nur mehr aus ihm besteht. *Fast Film* bietet innerhalb von 14 Minuten eine Tour de force durch die Filmgeschichte. In zweijähriger Arbeit wurden aus 300 verschiedenen Filmen rund 65.000 Einzelbilder ausgedruckt, zu Papierobjekten gefaltet und mit der Trickkamera zu neuem Leben erweckt.

Virgil Widrich, geb. 1967 in Salzburg, arbeitet an zahlreichen Film- und Multimediaproduktionen. Sein erster Kinofilm *Heller als der Mond* (2000) erhielt mehrere Preise, seine Kurzfilme *Copy Shop* und *Fast Film* gewannen insgesamt 71 Filmpreise und wurden auf über 500 Filmfestivals gezeigt; *Copy Shop* wurde 2002 für den Oscar nominiert. Virgil Widrich gibt uns „Im Atelier“ Einblick in die Hintergründe und Entstehungsgeschichten seiner Filme.

LECTURE

Manipulation und Kino. Propaganda und Gegenpropaganda im Film**Freitag, 8. April 2011, 11–13 Uhr · Ab 16 Jahren****Dienstag, 12. April 2011, 11–13 Uhr · Ab 16 Jahren**

Film und Fernsehen sind überaus wirksame, einflussreiche Medien – doch sie sind niemals



Triumph des Willens, 1934

neutral. Die Politik hat das Kino deshalb seit Anbeginn zur Manipulation von Gefühlen und Meinungen verwendet – besonders massiv in der Ära des Nationalsozialismus. Britische und amerikanische Filme reagierten darauf mit satirischer, nüchterner oder ebenfalls stark emotionalisierender Gegenpropaganda. Gezeigt werden Filmbeispiele von Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*), Walter Ruttmann, Frank Capra (*Why We Fight*), Humphrey Jennings (*The True Story of Lili Marlene*), Billy Wilder & Hanuš Burger (*Die Todesmühlen*) u.v.a.

Präsentiert vom Historiker und Publizisten

Peter Huemer.

FILM-TALK

Wilde Minze (Ö 2010)**Mittwoch, 13. April 2011, 10–12.30 Uhr · Ab 15 Jahren**

Am 23. Dezember 1944 werden in Graz nach einem Urteil des Volksgerichtshofs acht Todesurteile vollstreckt. Unter den Ermordeten ist die Villacher Kommunistin Maria Peskoller. Die damals knapp 16-jährige Tochter Helga entgeht der Anklage und überlebt. *Wilde Minze* porträtiert die Jugendliche von damals und zeigt in behutsamen Einstellungen, wie sie zu den verstörenden Bildern eine Sprache gefunden und gelernt hat, das Leben zu lieben. Der Film rekonstruiert unaufdringlich die bewegenden und sehr persönlichen Lebenserinnerungen Helga Peskollers (heute: Emperger): den Schmerz, den Nazis zum Trotz, ihrer Mutter zuliebe.

Filmvorführung (85 min) und anschließendes Gespräch mit den **Filmemacherinnen Jenny Gand und Lisa Rettl.**

WATCH YOUR LANGUAGE

Sunset Boulevard**Freitag, 15. April 2011, 10–12 Uhr · Ab 15 Jahren**

Auf der Flucht vor dem eigenen Scheitern gelangt der erfolglose Drehbuchautor Joe Gilles

an Norma Desmond, einen erloschenen Stern der Stummfilmzeit. Er soll ihr für die Rückkehr ins Rampenlicht das entsprechende Drehbuch schreiben, sie bereitet ihm ein luxuriöses Leben, die Illusion von Erfolg. Erzählt aus der Perspektive eines Toten begegnet das amerikanische Kino in Wilders Melodram seiner eigenen Vergangenheit, kollidieren die Anfänge des Studio- und Starsystems mit der Hochzeit des Hollywoodkinos. Eine Geistergeschichte, in der messerscharfe Dialoge auf die expressive Mimik des Stummfilms treffen, amerikanische Unterhaltung par excellence und bestürzende Ernsthaftigkeit und Selbstdemontage kollidieren.

Filmvorführung in englischer Sprache.

Regie: Billy Wilder, USA 1950, 110 min

Auf Anfrage ist nach der Vorführung eine moderierte Diskussion möglich.

WATCH YOUR LANGUAGE

Ascenseur pour l'échafaud**Freitag, 29. April 2011, 10–12 Uhr · Ab 16 Jahren**

Ein Kriminalfilm, eine Liebesgeschichte und die Momentaufnahme eines gesellschaftlichen Zustandes: In kühl distanzierten Bildern erzählt Louis Malle von zwei Liebespaaren, deren Schicksale sich im Versuch, den rigiden Strukturen ihres Lebens zu entkommen, verbinden. Paris bei Nacht, dominiert von Soldaten in Bars und Polizei, Gesprächen über den Krieg in Indochina und Waffenhandel. Mittendrin, Jeanne Moreau, den Namen ihres Liebhabers hauchend, der nach dem Mord an ihrem Mann nicht wie vereinbart aufgetaucht ist. Am Schluss steht ein Bild der Liebenden, das das Ende aller Hoffnung besiegelt. Über allem die melancholischen Trompetenläufe von Miles Davis.

Filmvorführung in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln.

Regie: Louis Malle, F 1958, 91 min

Auf Anfrage ist nach der Vorführung eine moderierte Diskussion möglich.

Import Export (Ö 2007)

Freitag, 6. Mai 2011, 9.30–13 Uhr · Ab 17 Jahren



Zwei Menschen, die auf der Suche nach Arbeit ihr Land verlassen: Olga, die aus der Ukraine nach Wien kommt, und Paul, der von Wien in die Ukraine aufbricht, um Kaugummi- und Spielautomaten aufzustellen. In ruhigen, distanzierten und stellenweise radikal direkten Bildern erschließt der Regisseur Ulrich Seidl zwei Welten, in denen Arbeit, Sexualität und Tod unentwirrt miteinander verbunden scheinen. Ein Film, der an die Grenzen des Erträglichen geht und gerade dadurch zum Nachdenken anregt.

Filmvorführung (135 min) und anschließendes Gespräch mit **Filmemacher Ulrich Seidl**.

Badkonake sefid
(Der weiße Ballon)

Mittwoch, 11. Mai 2011, 10–12 Uhr · 10–13 Jahre

Zum iranischen Neujahrsfest hat die junge Razieh nur einen Wunsch: einen Goldfisch. Als ihr die Mutter schließlich das Geld dafür gibt, rennt Razieh los, alleine in das pulsierende Teheran hinein, wo hinter jeder Ecke ein Erwachsener zu lauern scheint, der sich dem Wunsch in den Weg stellt. Aus der Perspektive eines Kindes erzählt der im Iran vom Regime verfolgte und 2010 in Haft genommene Jafar Panahi von der Welt der Erwachsenen, ihren Intrigen und Spielchen, unverständlichen Gesprächen und absurden Forderungen. Zwei Stunden pures Abenteuer in Echtzeit, das mit atemberaubender Prägnanz und spielerischer Leichtigkeit eine ganze Welt aufreißt.

Filmvorführung in Farsi mit deutschen Untertiteln.
Regie: Jafar Panahi, Iran 1995, 84 min
Auf Anfrage ist nach der Vorführung eine moderierte Diskussion möglich.

Time Machine: Das Kino und die Zeit

Freitag, 20. Mai 2011, 10–12 Uhr · Ab 16 Jahren

„Die Mumie der Veränderung“ nennt der Filmtheoretiker André Bazin den Film. Wie kein anderes Medium zuvor konnte der Film durch seine technische Apparatur Zeit aufzeichnen und als Zeit wiedergeben. Aus der anfänglichen Begeisterung über diese Möglichkeit entwickelte sich schnell ein Experimentieren mit Zeit. Nicht nur kann man sie wiedergeben, man kann mit ihr spielen, sie stauchen und dehnen, beschleunigen, verlangsamen, zerstückeln oder zum Stillstand bringen. Nicht zuletzt das moderne Unterhaltungskino speist seine spannendsten Momente aus eben dieser



Go! Go! Go!, 1962–1964 © Anthology Film Archives

Fähigkeit. In der Lecture werden Beispiele aus dem Bereich des Avantgardefilms, des Western, des Actionkinos und der Frühzeit des Kinos gezeigt und analysiert, wie Zeit mit den unterschiedlichen Mitteln des Films spürbar gemacht wird.

Präsentiert vom ÖFM-Mitarbeiter
Alejandro Bachmann

**Der „Anschluss“ 1938
in Amateuraufnahmen**

Dienstag, 24. Mai 2011, 11–13 Uhr · Ab 15 Jahren

Der „Anschluss“ im März 1938 gehört zu den meist dokumentierten Ereignissen der österreichischen Zeitgeschichte. Aber gibt es filmische Bilder, die es ermöglichen, diesen historischen Einschnitt neu zu betrachten? Private Aufnahmen von Amateurfilmemachern zeigen uns den „Alltag im Anschluss“ abseits der NS-Filmpropaganda und ihrer monumentalen Bilder. Präsentiert von Filmhistoriker **Michael Loebenstein** und Zeithistoriker **Siegfried Mattl**.

**Pioniere des Lachens –
Die Welt des Slapsticks**

Dienstag, 31. Mai 2011, 10–12 Uhr · 7–10 Jahre

Weltweit verehrte Pioniere des Films, die auf der Suche nach dem perfekten Gag sogar ihr Leben riskierten: Charles Chaplin, Buster Keaton, Harold Lloyd oder Stan Laurel und Oliver Hardy. Die damals entwickelten Gags und Techniken sind bis heute nicht nur für die Komödie von Bedeutung. In Filmausschnitten wird gezeigt, wie Filmkomiker arbeiten, wie sie ihren Körper und die Filmtechnik einsetzen, um uns zum Lachen zu bringen. Wir sehen Charles Chaplin beim Regieführen und Buster Keaton, der Stunts vollbringt, die sich heute kein Stuntman mehr zutraut; und Stan & Ollie, denen nie wirklich etwas gelingt.

Präsentiert von den Filmvermittler/innen
Natascha Unkart und **Nikolaus Zeiner**

From Silence to Sound

Dienstag, 7. Juni 2011, 9.30–11 Uhr · 7–10 Jahre

Dienstag, 7. Juni 2011, 11–13 Uhr · Ab 14 Jahren



Big Business, 1929

Film funktioniert nicht nur als visuelles Medium, sondern versucht zusätzlich, mit auditiven Mitteln die Emotionen des Publikums zu steigern. Wer sich bei Horrorfilmen die Ohren zuhält, um nicht noch mehr in Panik zu verfallen, ist bereits den Manipulationen des Erlebnisraums Kino erlegen. Der Film war aber nicht von Anfang an „laut“. Die frühen Schwarzweißfilme waren so genannte Stummfilme. Waren diese im Vergleich zum Tonfilm einfach noch unvollkommen? War der Stummfilm überhaupt stumm? Welche Funktionen hat der Ton, besonders die Musikbegleitung für das Filmbild? Eine Stummfilm-Erfahrung mit dem Pianisten **Gerhard Gruber** und dem Filmvermittler **Dominik Tschütscher**.